
AntragstellerIn:

La Banda Vaga

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,
dass die Gruppe „La Banda Vaga“ vom Stura ideell unterstützt wird.

Begründung:

Die Gruppe La Banda Vaga versteht sich als rätekommunistische Gruppe und unsere Tätigkeiten beinhalten sowohl die Organisation und Durchführungen von Vorträgen, Workshops und Diskussionsreihen, als auch die Textproduktion für die Zeitschrift Kosmoprolet und andere Magazine und Zeitungen – wie beispielsweise zuletzt in der Berta. Darüber hinaus partizipieren wir immer wieder unterstützend in antirassistischen, antifaschistischen und feministischen Demonstrationen und Kundgebungen, sowie in Streiks und Arbeitskämpfen. Begonnen hat die Gruppe 1997 mit einer Veranstaltungsreihe zum Thema Studentenverbindungen mit dem Titel „Verbindungen kappen- Korporationen abschaffen“. Seitdem bildete die Bildungs- und Hochschulpolitik immer wieder einen zentralen inhaltlichen und praktischen Bezugspunkt der Gruppe – nicht zuletzt, da ein Großteil der Gruppe an der Uni studiert oder arbeitet. In diesem Sinne unterstützen den Studiengebührenboykott und waren Teil des darauffolgenden Bildungstreiks. Zusammenfassend sehen wir unsere eigene Aufgabe darin, die Analyse und Kritik der kapitalistischen Gesellschaft einerseits theoretisch voranzubringen und andererseits praktisch zu verwirklichen. Wir wollen die in Teilen der radikalen Linken verbreitete Theorielosigkeit ebenso überwinden wie die in anderen Teilen nicht weniger verbreitete Praxislosigkeit. Dabei verstehen wir uns nicht als Avantgarde der Massen, sondern haben den Anspruch, gemeinsam mit anderen die Kämpfe zu kämpfen, in denen wir tagtäglich uns finden und die in Zukunft auf uns zukommen werden, bis die Utopie einer befreiten Gesellschaft endlich Wirklichkeit werden kann. Wir kämpfen für eine Gesellschaft der „assozierten Individuen“ jenseits von Staat und Kapital – eine Gesellschaft, die allen gemeinsam gehört und von allen gemeinsam gestaltet wird, und in der es heißt: Alle nach ihren Fähigkeiten, alle nach ihren Bedürfnissen.“

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).